

03. Januar 2013

LEUTE IM LANDKREIS

Elias Danner: Schüler, Unternehmer, Künstler und Wohltäter

Der 19-jährige Elias Danner aus Heitersheim hat in seinem Leben schon viel gesehen, erlebt und erreicht.



Elias Danner Foto: Elias Danner

HEITERSHEIM. Den Schritt in die Selbstständigkeit hat der 19-jährige Elias Danner bereits vor vier Jahren gewagt. Seither ist er nicht nur Waldorfschüler in Müllheim, sondern freischaffender Fotograf, Filmer, Webdesigner – und natürlich Steuerzahler. Die Firma Elias Danner Productions bedient deutsche und internationale Kunden, wobei die Leidenschaft des Jungunternehmers außergewöhnlichen Reportagen und Dokumentarfilmen von den entlegensten Regionen unseres Planeten gilt. Dafür hat er Teile Europas, Nordamerikas, Asiens, Afrikas und die Arktis bereist. Sein Anspruch: äußerste Professionalität. Nach dem im Sommer bevorstehenden Abitur wünscht er sich eine Assistenzstelle in einer renommierten

Filmproduktion.

Aufgewachsen ist Elias Danner mit vier Geschwistern. Bereits als Zehnjähriger interessierte er sich für Kommunalpolitik und besuchte regelmäßig Gemeinderatssitzung in Heitersheim. Heute hält er Politik nicht für den nachhaltigsten Ansatz, Dinge zu verändern. "Die Politik ist in vielerlei Hinsicht viel zu eng mit Lobbyisten der Wirtschaft vernetzt", findet Elias Danner.

Seine Zeit verbringt er heute lieber draußen, außerhalb von Sitzungssälen, die Kamera ist immer dabei. Die Ausrichtung der Waldorfschule mit verschiedenen Praktika erschloss ihm eine Freiheit, die er zu schätzen und zu nutzen wusste. Neben sozialen Einblicken gewann Elias bei internationalen Fotografen Kenntnisse in Modefotografie und Werbung und arbeitete in einem Fotofachgeschäft. Seinen ersten professionellen Fotokalender produzierte er 2008 in limitierter Auflage. Neben der Fotografie dreht er Werbefilme und gestaltet Internetauftritte. Das bringt Erfahrung und Geld für Projekte, die er anders nicht realisieren könnte.

Wer Elias Danner besucht, findet kein nobles Büro, sondern lediglich ein Zimmer im elterlichen Haus. Dort spielt sich sein Leben, Lernen und Arbeiten zwischen Studioausrüstung, einem Kamerawagen, einem Schwebestativ sowie elektronischem Equipment für Film-, Grafik- und Bildbearbeitung ab. Einen Fernseher gibt es nicht. Den hat die Familie nie gehabt – und nie vermisst.

Mit 15 Jahren verbrachte Elias Danner ein Jahr in Kanada – und nutzte es zum Fotografieren. Heraus kam der Kalender 2009 "Canada – Impressions of North America". Dass "Die Feuerberge der Erde und das ewige Eis Afrikas" die Ausgabe 2012 beherrschen, verdankt er der abschließenden Projektarbeit an seiner Schule. Dafür bestieg er den Kilimandscharo und produzierte auf der Expedition seinen Debütfilm "Living Earth". Die Organisation lief schon auf Hochtouren, als er die Familie in das Vorhaben einweihte. Ein Zurück gab es nicht mehr. Technisch sah er keine Schwierigkeiten, die Höhe von 5895 Metern zu bewältigen. Wichtig war die Herangehensweise. Er wählte eine Route, die dem Körper Gelegenheit gibt, sich an die drastischen klimatischen Veränderungen anzupassen. Um der Höhenkrankheit vorzubeugen, trainierte er seine Kondition mit einem Sauerstoffzelt, in dem er Höhenluft simulieren konnte. In den letzten zwei Wochen schlief er auf nachempfundenen 5000 und 6000 Metern Höhe im Wintergarten des Einfamilienhauses.

Mit Filmsequenzen und Fotos fing Elias auch die einzigartige Tierwelt Ostafrikas ein, drehte am brodelnden Vulkansee des Ol Doi Nyong Lengai und stand in einer Vollmondnacht bei minus 20 Grad zwischen majestätischen Eiswänden auf dem Gipfel des höchsten Berges Afrikas. Auf 45 Minuten sind die atemberaubenden Aufnahmen zusammengeschnitten. Die Serienproduktion sieht eine recycelbare DVD und eine Schutzhülle aus Maisstärke mit Ölfarben vor. Kinopremiere ist Ende Januar.

Nach Marokko und der Sahara lockte ihn im vergangenen Jahr die Arktis. Mit seiner 24-jährigen Schwester wanderte Elias Danner fünf Wochen durch und über Moore, Gestein und Eis jenseits jeglicher Zivilisation. Die Mahlzeiten: morgens Hafer in Wasser, mittags Müsliriegel, abends Reis mit Salz. Alles musste mit eigener Kraft getragen werden. Angeregt von den überwältigenden Naturschauspielen, gründete Elias Danner die Kampagne "Care for Earth", die Naturschutzprojekte in jenen Regionen fördert, die ihm dieses Erleben

ermöglichen. Von seinen Film- und Kalender-Erlösen stiftet er dafür zehn Prozent. Aufnahmen aus dem ewigen Eis fanden den Weg in den Kalender 2013 "Colors of the Arctic", der gleich nach der Veröffentlichung vergriffen war. Die nächste Route durch Islands Wildnis ist schon in der Planung.

Kinopremiere des Filmes "Living Earth" ist am Dienstag, 29. Januar, um 20.15 Uhr im Central Theater Müllheim. Am 8. Februar um 20.15 Uhr wird der Beitrag im Rathaus in Buggingen gezeigt. Nähere Infos gibt's online unter **eliasdanner.com**, **care-for-earth.org** und **livingearth-film.com**

Autor: Sabine Model